

1641 August 19. - September 13.

A

NOTIZEN [VOM TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG,
BEAT II. ZURLAUBEN] ÜBER DIE TAGSATZUNG [DER XIII ORTE
VOM 18. AUGUST BIS 12. SEPTEMBER 1641] IN BADEN¹

EA V 2, 1211 (Nr. 955)

"Angefangen den 19ten. Augusti 1641[:]

"[1.] 13 [Orte]: Nach Verrichter salutation, ein Anzug beschähen wessen man sich Uff Khönfftigen Zurzachmärcht [vom 1. September] Zuo verhalten wegen des Geldts, sonderlich Leichter goldt und silbersorten [=Münzwesen in den eidg. Orten]² ...

[2.] projekt gestellt morndess den 20ten Selbigen tags der Anzug von Basel [vertreten durch Johann Rudolf **Wettstein** und Bernhard **Brand**] auch gschähen. ob man nit unbillich finde: dass ansprächere uff hingeschenkhten herrschafften: Jre schuldt sölten verloren haben [- verschiedene Bürger beschwerten sich, dass ihnen Kapitalien und Zinsen, die auf Herrschaften, Häusern und Gütern lasteten, welche durch den Krieg insbesondere zwischen Frankreich und Schweden einerseits und dem Röm. Reich anderseits in andere Hände gelangt waren, vorenthalten würden -]³

[3.] Cath. [Orte]: discursum gehalten von der einigkheit: aber [der Tagsatzungsgesandte von Luzern, Heinrich] Fläkenstein [=**Fleckenstein**] Jngworffen dz die Franzosen dass fegführ negierend, und ofentliche trukh ussgahn Lassendt [- es ging um die umstrittene Anerkennung der Neutralität der Freigrafschaft Burgund durch Frankreich -]⁴. Jtem dass sidthero Unseren Letsten Tagsazung [die Jahrrechnung vom 30. Juni bis 23. Juli 1641 in Baden gemeint]⁵ die burgunder, von [Gaspard de Champagne?] Conte de la Suse [=**La Suze**] übel tractiert, sonderlich ein Priester in demme er einen absolvieren, Nidergmacht, Jtem, einem Jungen khind am Arm sines vatters den Arm abghauwen ...

Ratschlag war dz man einmal understande Jns gmein ein einheligkheit Zuo bruchen wocho aber nit möglich doch die Cathol: Ohrt Zusammenstimmen söllendt ... der argwohn by ettlichen ohrten und Verwyss warumb der [franz.] h Ambass[ador Jacques Le Fèvre de] **Cau-martin** dem Poten die brieff ... abgenommen; und doch bisshero nit gemeldet wass der inhalt dess könighlichen [**Ludwig XIII.**] brieffes^{5a} ...

[4.] [Die beiden andern Tagsatzungsgesandten von Stadt und Amt Zug, Peter] Trinkhler [=Trinkler, von Menzingen] und [Rudolf II.] Kräul [=Kreuel, von Baar] ambo consodales: quasi discipuli Praeceptorem [des obgenannten] Col. Flekhenstein subsequenti fuerunt ante meridiem ... post meridiem ... Jlle fabula mundi. plantarum[?]⁶. [Der Urner Tagsatzungsgesandte Johann Jakob] **Tanner** prandium cum [Don] Diego [de **Saavedra Fajardo**, dem Ambassador Spaniens bei den eidg. Orten] sumpserunt

[5.] Wegen dess Einhorns [das bei Gebenstorf in der Grafschaft Baden in der Reuss gefunden wurde und sich nun im Besitz eines Fischers wohl aus dem bernischen Oberamt Königsfelden befand]⁷ hand sich die [V] Cath. [in der Grafschaft Baden mitreg.] ohrt wider alle [- insbesondere Bern, vertreten durch Franz Ludwig von **Erlach** und Hans Rudolf **Willading**, das nicht bereit war, besagtes Einhorn herauszugeben -] sich Vereinbahret⁸

[6.] N.^a Jndenkx [der Forderung Zürichs, vertreten durch Salomon **Hirzel**, Hans Rudolf **Rahn** und Johann Heinrich **Waser**] ... [die] Strass Nüw Zemachen Zuo Würenloss [in der Grafschaft Baden], Jst [von den dort mitreg. V kath. Orten] nit guot geheissen khan nit gestattet werden⁹ ...

[7.] [Der] Landtammann [und Tagsatzungsgesandte von Schwyz, Diethelm] **Schorno** Zücht ahn den despect so einer [nämlich alt Stadtmann Samuel **Messmer**]¹⁰ von Rynegkh [=Rheineck] den kheys[erlichen, **Ferdinands III.**] gsanten [- wohl die Gesandten des Römischen Reichs, Anselm Baron von **Fels** und Marx Jakob von **Schönau**, welche vom Kaiser auf die obgenannte Jahrrechnung delegiert worden waren, gemeint -]¹¹ gethan. da wir [die im Rheintal mitreg. VII kath. Orte - IX ausg. FR und SO] wellen dz er Allhar bescheiden wurde dann ... wyl die sach früsich wäre, gebürend abzustraffen. so gefiels Jmme nit. glych nachmitag stüende er Zum Schulthessen [und Tagsatzungsgesandten von Luzern, Jost **Bircher**] und [dem obgenannten] Flekhenstein ...[?]¹² und wolts wider ussreden. Zücht darwider die Abzüg[?] yn.

Mitwuchen [21. August 1641]:

[8.] 2 schryben Verläsen von [Jean-Baptiste de La Baume] Graff [richtig: Marquis] Von S.^t Martin [=Saint-Martin] [dem Gouverneur der Freigrafschaft Burgund]: und dem Parlament [von Dôle]¹³ Jnhaltende den dankh [für die Bemühungen der eidg. Orte bezüglich der Wiederherstellung der Neutralität]. Und Pitt umb continuation guoten willens. mit erzellung wye die Franzosen ongeacht unseren schriben [an Frankreich]¹⁴ mit hostiliteten gagen Jnen fürgefahren ...

[9.] Jtem [eidg.] Müntzordnung¹⁵ vorgläsen

[10.] Verwunderung warumb der [franz.] H. Ambass. dass khönighklich schryben¹⁶ nit überandtworte

Jtem khein audientz biss dato nit begärt habe: ettliche meynungen warend Jnne Zuobefragen

Andere aber biss uff abendt umb 5 Uhren Zuowarten ob er sich umb audientz anmelden Werde oder nit:

[11.] 7 ohrt [wohl die VII kath. im Rheintal mitreg. Orte - IX ausg. FR, SO - gemeint:] Nach disem von Zürich mit yffer Anzogen worden, dess Landtvogts Jm Rynthal [Martin **Bellmont von Rickenbach**] praetendierende Abstraffung, der Vorlengst Vom glauben Abgefalnen Underthanen¹⁷ da wir dess Landtvogts erschynung, und verandtwortung begärt, sy Lieber einmal ein schryben haben wellen, dass man dem Landtvogt befelchen sölte mit synem fürnemmen stillzestahn, so wir nit thun wellen, sondern unsere Vernere erklärung biss uff syn Verhörung, Jngestellt

Da habendt unss die Von Zürich abermalen alss ein Parthy dess Landtfriedens [von 1531], in ein Recht Zu laden, angethreüwt

...

Jtem den inhalt dess Landtsfridens uff ein glyche sicherheit oder fryheit dess glaubens ussdüten Wellen. Mit mehrerem.

[12.] [Am] Nachmitag, [ist der Landes]haupt[mann von Wil und derzeitige Gesandte der Abtei St. Gallen, Johann Franz] **Gasser** erschienen Vor [den] 5 [kath. im Thurgau mitreg.] ohrten wegen Wengi Jn Namen S. Gallen [- es ging um den dann 1642 erfolgten Verkauf der Herrschaft Wängi durch den derzeitigen Gerichtsherrn Johann Friedrich **Landschad von Steinach** an die Abtei St. Gallen -]¹⁸

[13.] [Der] Landtvogt [Niklaus II. **Iten**] Und [der] Landtschr[eiber Franz **Reding**] Jm Turgeüw bericht geben [1.] Von der Zuo oder abnemmung dess glaubens: 2:° Von Clegten der H: P: Capucinern [wohl insbesondere im Kapuzinerkloster in Frauenfeld gemeint], 3:° von der Nüw praetendierenden uncatholischen Kirchen buw Zu Frauenfeldt¹⁹: 4:° Vohn der tolerantz dess abfahls, undt dass Niemand darumben sye Abgestrafft worden sidthero Uffrichtung Landtfridens [von 1531]. Jm Thurgeuw ...

[14.] [Der] Landtvogt ... [der Grafschaft] Baden [Sebastian **Müller**] begärt dass [der] Landtschr. Reding [aus dem Thurgau], und Gasser [der obgenannte Gesandte der Abtei St. Gallen]²⁰ Auch hie verplibend bis sy bericht gebendt. wz er Nüwlich Zuo bischoffzell ussgricht habe [- dabei ging es um die Aufhebung des von den V kath. Schirmorten angeordneten Arrests, den diese wegen umstrittener Pfründenbesetzungen auf Einkünfte des Stifts Bischofszell im Thurgau gelegt hatten -]²¹

[15.] [Des] H. bischoffen von Basel [Johann Heinrich von **Ostein**] ab-
gesanten hand 3 puncten: die guarnison Zuo S. ursitz [=Sainte-Ur-
sanne] und Prundtruth [=Pruntrut - in dieser Gegend befanden sich
damals franz. Truppen -]²², die [damit zusammenhängenden Kriegs-]
contributiones, die 70 Cr. Monatlich dem Tumbcapitel: und ysen-
schmiten [gemeint ist, dass Frankreich die Kontributionen abstel-
len und das im Bistum Basel gelegene Eisenbergwerk zurückgeben
sollte]

Dontags [22. August 1641]:

[16.] habendt [die von] Zürich dass gsetzwerkh mit Rynthalischen sa-
chen [d.h. Glaubensstreitigkeiten]²³ Jn gmeiner session fürge-
bracht: da Es wider by demme. dz der Landtvogt [Bellmont von Rik-
kenbach] Montags [den 26. August 1641] erschynen sölle, und von
[den VIII] Reg: ohrten[: ZH, LU, UR, SZ, UW, ZG, GL, AP] verhört
werden, Verpliben ...

wye Zuvor von [den obgenannten mitreg.] Cath. ohrten selbs anerpo-
ten

Jn Summa sy Zugendts eben gar starkh ahn wye dz so verhörte proce-
duren, undt sogar tyrannien syendt ... eben Zuo Jeziger Zytt nit
dienstlich ...

[17.] Dem Doctoren [Laurenz **Vischer**]²⁴ dess Graffen von **Fürstenberg**
wider ein furschrifft geben umb wider erhaltung syner mobilien bis
Jn 1100 gl. ...

[18.] ... [Hans Walter] Von **Bedmar**²⁴ ist ein furschrifft An Praelaten
[=kath. Reichsfürsten?]stand Abgeschlagen.

[19.] [Franz.] H. Ambass. [Caumartin] syn Proposition und uberlife-
rung dess khönigkhlichen schribens gethan²⁵
bym Französischen Ambass: sind mier beede ... [obgenannte Tagsat-
zungsgesandte von Stadt und Amt Zug, Trinkler und Kreuel] nit er-
schinen. aber woll darvor absönderlich bim [span. Ambassador] Don
Diego [de Saavedra Fajardo]²⁶

[20.] Nach uberreychung Konigklichen [**Philipps IV.**] schrybens Jst
guotbefunden dass Don Diego der Zwahr syne [unten genannten] com-
missiones und schriffthen²⁷ Versiglet und mit einem coperten be-
schlossen. Ingelegt²⁸ ... solle ersuoht Werden. Auch ein Credentz-
schryben uffzuewysen: darmit ein glycheit gebrucht Werde ...: der
hab es by den 4 Abgeordneten H. anfangs schier thun wellen darnach
aber sich uff ein Consultation biss morndess referiert ...

Frytags [23. August 1641]:

[21.] Lasst Don Diego Alle syne schryben Recht eröffnen Und ablösen
mit vorbhalt dz mans Jm wider strax Zuostellen sölle ... So auch
beschächen: War ein gwaltsbrieff und Commission nacher Regenspurg.

Dem der Diego von Cath. Mt: gegeben. Alss ein Abgesandter von des Burgundischen Kreyses Wegen bim Rychstag Zuo erschynen, und Jn Namen des Khönigs als eines Rychsfürsten ... mit generalbefelch und Volmacht allerley tractaten Zu machen in gmein und Jn particularj ... A^o [16]40 datiert.

Jtem ein Keyss: diplom [von Ferdinand III.] oder patent Jn Latein, dass Er dz Jehnige wass der Neutralitet [der Freigrafschaft Burgund] halber sölle tractiert werden. ratificieren thuye ... in optima forma ... A.^o [16]39.

Jtem ein Credentz von Cardinal Jnfante [dem Regenten der span. Niederlande **Ferdinand von Österreich**] an alle [XIII] ohrt: und sonderbaren gwaltsbrieffen wegen burgundischen Neutralitet datiert Jm leger vor Aire den 9ten Augusten 1641²⁹: Jtem ein schryben: vom König in Hispania an die [VII mit Mailand/Spanien] Verpünten [kath.] ohrt [- IX ausg. GL und SO -] alleinig beträffendt dise Neutralitet in specie.

[22.] Da man es nachmitag dem [franz.] H Ambass: wüssent gemacht, sagte er glych widerumb wye Vor disem, dz sye nit gnuogsam; dan die [Saavedra aufgetragene] commission nur uff Regenspurg düten thüye: und nit dass Don Diego ettwas vor 13 ohrten dess burgundts wegen Zuottractieren habe ...: welle auch khönne sich darüber nüt Verners erclären biss er selbs säche wass disse schryben wyssendt ...

[23.] Die grichtsh[erren] und Puren [=Untertanen] Jm Thurgeüw Verhört umb disen puncten Ob die Landtlüth schuldig syendt Jre beschwerdtpuncten der grichtsh. Jn schrift Zuo Zustellen oder Nit, sidtemalen die grichtsh. solches an sy begärt, und Jre puncten Jnen dargagen Zuo übergeben Auch anerpoten. Jst erkhendt dz es unötig, söllendt diser tagen Von Unss Verhört werden. interim Jre Anzahl der verhandenen ussschützen beedersits minderen costens wegen verminderen³⁰

...

Sambstags [24. August 1641:]

[24.] ... die Catholischen ohrt uff Bartholomaei einandern die befelch [=Instruktionen] eröffnet und funden dz Nothwendig. die Cath. ohrt sich einer einheiligkheit beflyssen söllendt: beträffendt die heimahnung dess Volkhs [gemeint ist die Heimberufung der in franz. Diensten stehenden Truppen]³¹

Luzern war absolute dahin instruiert wye schon Vor dissem mehrmalen

Ury [vertreten neben Tanner durch Niklaus **Wipfli**] dütet uff dass sy sich nit sonderen wellendt: doch nit vor der Landtsgemeindt gsyn:

N.^a Ury erzellt [1.] wye Zum 3ten mahl der Revers wegen begerends ussingeben 2^o cassiert 3^o wider bestetiget derjenige uff Joannis [=24. Juni]: und dz sy Landtsgmeindt wegen hoffenden Zallungen [=Pensionen] an einem und andert ohrt differiert.

Schwytz [vertreten neben Schorno durch Johann Kaspar **Ceberg**] vast wye Lucern

Underwalden obem waldt [vertreten durch Johann I. **Imfeld** und Sebastian **Wirz**], von dem mehrern theil der [kath.] ohrten sich nit sündern wellendt:

[Unterwalden] Nit dem waldt [vertreten durch Johann Walter **Lussi**] rund usin:

[Stadt und Amt] Zug wan eins 2 oder 3 [kath.] ohrt der meynung aber nur uss dem mehr eines Statt und Amtbtsraths. da es noch nit Vor hohen gwalten [d.h. den Gemeindeversammlungen von Aegeri, Menzingen und Baar sowie der Stadt Zug] gsyn: Kreüel aber legts uss, schier wider den buochstaben. Undt glychsam uff den [Land-]schryber [von Stadt und Amt Zug, Adam **Signer**] dütet alss wäre es nit Rechten geschriben.

[kath.] Glarus [vertreten durch Kaspar **Küchli**] sagt, wan alle übrige Cathol. ohrt einhelig, so habe er befelch [=Instruktion] mit Zestimmen

Fryburg [vertreten durch Peter **Heinricher** und Franz Peter **König von Mohr**], sagt dz Nein. sye nit Zytt wäre lengst vonnöten gsyn besser Zuoluogen ... Jr meynung sye: gsanty [der XIII Orte?] Zem khönig Zeschikhen. Jnterim suspension [d']armes [u.a. zwischen Frankreich und Spanien wegen der Freigrafschaft Burgund] Ze sollicitieren: und derglychen

Solothorn [vertreten durch Johann **Schwaller** und Moritz **Wagner**], wellen sich nit sündern, aber müessend Zuvor heimschryben Appenzell [Innerrhoden, vertreten durch Martin **Suter**] auch rund die heimahnung wan sonst kheiner mitel Verhanden ...

daruff wardt von gmeiner Cathol. session an [Schultheiss und Rat von] Fryburg geschriben. Nebendt demme wass die gesanten dahin gschriben - Jtem der H. Schwaller gen [Schultheiss und Rat von] Solothurn:

[25.] [Der franz.] M: l'ambassadeur donne en response aux deutes de l'evesque [von Basel]³²: l'appetit Vient en mangeant dz ist woll wahr by den Franzosen

Leyder gott: und quo plus sunt pote plus ...[?]³³ aquae.

[26.] Genfer gsanten [Jacques **Godefroy** und André **Pictet** sind] Auch in der Statt [Baden] gwesen [- diese waren mit der Bitte an die XIII Orte, Genf in den eidg. Bund aufzunehmen, an der Tagsatzung

erschieden, wurden aber nicht von den XIII sondern nur von den neugl. Orten empfangen -] ^{33a}

[27.] Nota.

der Lange umbtrieb und despect der Franzosen gegen unss wegen der neutralitet [der Freigrafschaft Burgund] ³⁴ Zuo beschriben mit synnen umbstenden und funfjährigen verlauff.

[28.] Das schlechte bezalen: Jn allerley schulden sonderlich Jetz dass geldt liecht, und beschnitten [- Missstände im eidg. Münzwesen -] ³⁵: vil höher als der Lauff ist: nach dem man nacherlauffen erguzlen und pettlen müssen

Nüwe form [bezüglich der Pensionenzahlungen?] mit Solothurn gebrucht ein ordre umb Jede 10: 20 oder 30 fr. Zuholen, so ettlich nit thun wellen

[29.] Die andingungen [von seiten des franz. Ambassadors] kheins Zuogeben oder man Neme sich ... [der Freigrafschaft] burgundt... nit ahn gägen Ury

[30.] uff [franz.] Contracten Armen Wytten, und weysen. Nichts er-
volget.

[31.] missbruchung unsers Volkhs [- Transgressionen der in franz. Diensten stehenden eidg. Truppen u.a. gegenüber Mailand/Spanien -], und was daruss erwachset:

Sontags [25. August 1641: Zusammenkunft der kath. Orte?]:

[32.] Einsiedler gschefft [- es ging um Kriegssteuern, welche Schwyz entgegen dem Willen der Abtei im Flecken Einsiedeln erheben wollte -] ³⁶ Angefangen aber unterschidenliche meynungen ettliche den Rytt [der VIII kath. Orte - IX ausg. SZ -] gen Schwytz alsbaldt andere erst nach monat Zwey oder dryen [- eine solche Gesandtschaft wurde dann tatächlich erst im November 1641 ausgeführt; als Gesandte wurden Heinrich Fleckenstein, Johann Jakob Tanner und Be-
at II. Zurlauben ernannt -] ³⁷:

uff H. legaten [Nuntius Girolamo **Farnese** diesbezügliches] schryben [vom 25. Juni 1641? an die kath. Orte] ³⁸ solle geantwortet ³⁹ und begärt werden Jnzehalten mit syner procedur auch empfindtlich gemacht werden

[33.] 1641: Böse aspecten oder gefährliche Constellationes.

Der Zürcher ernsthaftt clag, über Landtvogs Bellmunden Jm Rynthal praetendierende Abstraffung der von der Religion abgefalnen underthanen ⁴⁰ ...

Darschlachung Rechtens ... protestationen

Einsidler gschefft ⁴¹, der Schwytzern Ze vast yfferige entschlüss; undt threuwungen:

H: Legaten [diesbezügliche] scharpffe procedur, [Kirchen-]Baan und hitzige proposition⁴¹

H bischoffen Von Chum [=Como, Lazaro II **Carafino**] Sachen [- dieser hatte insbesondere in die Angelegenheiten der Landvogteien Lugano und Locarno eingegriffen -]⁴²

Burgundische gschefften⁴³

Franzosen progressen [gegenüber der Freigrafschaft Burgund?]

Bischoffzell⁴⁴

[34.] Sontags: auch erinnerung beschäichen, dess vorigen abscheidts [der obgenannten Jahrrechnung von Baden?] dass Ja erst nach disser tagsatzung die Meynung war den Rytte [d.h. eine Gesandtschaft der VIII kath. Orte - IX ausg. SZ - nach Schwyz]⁴⁵ fürzenemmen

[35.] [Freigrafschaft] Burgund ... [considerations de Jacques-Nicolas de La Baume, Comte de] s.^t Amour [=**Saint-Amour**, im Mai/Juni 1641 Agent der Freigrafschaft Burgund bei den eidg. Orten:]⁴⁶
 J1 Croyent[!] de servir au Roy [Ludwig XIII.], et qu'il n'aye subiect d'en avoir du desplaisir de ce qu'ils promettent d'estre neutres: neutralisant q[u]'une seule province comme la leur, et neutralisant trois [so u.a. die Bourgogne gemeint] du Royaume de france.

qu'ils donneront fort contentement po.^r ce qui ... [est] des guar-nisons qui y sont dans la franche ... [Comté], estans la pluspart gens du pays: lesquels apres le traicte de neutralité; y demeurent a labourer la terre:

Jtem: qu'ils ferment l'entree ou la porte la plus ouverte po.^r entrer en france:

Jls ...[?] pas tant les francois que les Allemans. et que ...[?]⁴⁷ viendront au pays:

qu'ils traicteront avec nous et qu'ils donneront toute sorte d'assurance de leur promesse.

[36.] Myne [Zurlaubens] mitgspanen [Kreuel und Trinkler] angredt Zu[m franz.] h Ambass: Zegehen den brieff Zu verandtworten[?]⁴⁸ sagt Kreüel Wüsste nüt darin dz ein schryben sye erkhendt worden. Trinkhler thet derglychen: welte gahn wan es glägenheit Darnach aber alss ich verstanden dz er forthwelle Zinstag [den 27. August 1641] gieng ich vorm Jmbiss da wolt khrüwer [=Kreuel?]⁴⁹ mit. Weyst underwybel [der Stadt Baden]

Montags [den 26. August 1641].

[37.] Cath: ohrt: Jm gespräch ein Anzug beschäichen. wegen der hodeln undt fürkhauffs [von Getreide in den eidg. Orten bzw. den Gemeinen Herrschaften?]⁵⁰ von Landtaman Tanner [von Uri]:

[37.a] myn verwyss dem Flekhenstein [von Luzern]:

Jndenk syn [Fleckensteins] umbtriben [als Gerichtsherr der Herrschaft Heidegg] und uffzüg des guoten Puren Wolff[gang] **O[e]hen** von Nieli [=Lieli]⁵¹:

...

[38.] Den vormitag nur Vertriben mit der frag: ob man die Verhörte Andtwort Und resolution dess Franzoss: Ambassadors [Caumartin], dem [span. Ambassador] Don Diego Nochmalen Anzeigen Welle ... und darumb noch ein mahl dem Französs: H: Ambassadors anmuothen sich synes Königs befelchs rund Zuo erclären:

Da ist es letstlich uff denen Acht herren so vor disem diss Verrichtet, ... da hat aber weder Bern noch Zürich gahn wellen also disen tag müessen Unnützlich Verzehrt werden

Zinstags [27. August 1641]:

[39.] Vohr Cath. Ohrten. [Der] Landtvogt Jm Rhyntal [Bellmont von Rickenbach]⁵² verhört schryben von [Schultheiss und Rat von] Lucern uss: die Wyssung [der Jahrrechnung 1641?] Von Baden⁵³

[40.] Comenthur [von] Tobel [Johann Konrad von **Rosenbach**]⁵⁴

[41.] 13 ohrt[.] Relation der 8 H: ... [vom span. Ambassador] Don Diego; Und [dem franz. Ambassador] Caumartin. Daruff die schriftliche Andtwort verhört: Jtem anhalten: umb andtwort von H [Marx Jakob von **Schönau**] Waldt Vogt [von Hauenstein, dem Gesandten des Röm. Reiches] An: Jr Keyss: Mt. [Ferdinand III.]⁵⁵

[42.] Mons. L'Ambassa.^d [Caumartin]

qu'il a donne des lettres a M. [François, Sieur de **Sublet**] de **Noyers** [dem franz. Secrétaire d'Etat à la guerre] en n[ot]re [Re-]Commendation ...

Mitwuchen [28. August 1641:]

[43.] Wegen Rhyntals⁵⁶ von einandern gschiden.

N.^a Vor 8 Jaren [an der am 7. September 1632! begonnenen Vermittlungskonferenz in Baden⁵⁷, an der man den Kollatur- und Matrimonialstreit im Thurgau und Rheintal beizulegen versuchte] ein Vertrag⁵⁸ vermeinendt die fryheit der Religion Zueerzwingen.

Luogend uff die befelchende Jnstellung

Jtem Uff die Verhörung. vermeinendt Jnen Nachtheilig sye:

[44.] Fryburg und Solothurn lassend sich darüber yn mit Bern Basel Schaffhusen in conferentz Zuo träten [- tatsächlich führten die beiden erstgenannten mit den neugl. Orten während der Tagsatzung der XIII Orte separate Verhandlungen in Baden -]⁵⁹

[45.] [Des Stifts] Bischoffzell ... [wegen] den bscheidt geben ... bim Arrest⁶⁰ Zepliben bis die 2 [Chorherren] von Underwalden und

Zug für bekant Angenommen syendt [- während die eine Pfründe bereits 1641 mit Johann **Imfeld**, von Obwalden, besetzt wurde, konnte Franz **Brandenberg**, von Zug, seine Stelle erst 1643 antreten -]⁶¹ ... und dz wir entlich by der Bulla [Pastoralis officii, die Papst **Paul V.** 1617 wegen des Stifts erlassen hatte]⁶² Zu pliben gesinnet syendt.

[46.] Jnterim Fryburg und Solothorn, bscheidt umbhin und ahin treyt, wegen Zürchern instantzen eines gwüssen Zils und anstellung Rhyn-talischer sach⁶³. Da wir [die V mitreg. kath. Orte] nit Jnwilligen khönnen. sondern Unss ernstlich uff die Verhöre getrungen und vor Allem aber die brathschlagung gemeinen hauptgscheffts

Donstags [29. August 1641:]

[47.] ist unser [der V kath. Orte] erklärung uffgsetzt worden. und daruff vom [Tagsatzungsgesandten Schaffhausens, Johann Jakob] **Ziegler** ein schön project [bezüglich der Glaubensstreitigkeiten im Rheintal?]⁶³ ervolget ...

Frytags [30. August 1641:]

[48.] verhört der bscheid ... [der] 5 [kath.] Ohrte...: darüber wir die Catholischen einhellig Verpliben. 3 by dem Ersten: waruff es besser Worden .. mit angehenkhter protestation Namlichen dass wir noch Verrichtung dess hauptgscheffts Zur Verhöre dess Landtvogts schrytten wellendt und hoffen uns im Rathschlag Zuo verglychen: fahls ettwass Jn abscheidt müesse. soll und werde fur sich selbs die execution desselbigen still gestellt syn: ein termin aber uns nit Zuostande, Zuosezen.

[49.] Turgew

grichtsh[erren im Thurgau] begären⁶⁴ mit dem Anloben bim Eydt

Jtem die Jagbarkheit und straffen

Nota dz khein grichtsherr dem Landtvogt [- damals war dies Iten -] huldigen thüye: ist ein grosser abus.

Jtem sy Nüwe appellationen Jnführendt. Dass Von Jrem gricht solte für sy geappelliert Werden. Da vor disem strax Von Jrem gricht Jst für H Landtvogt geappelliert worden ... Jst auch woll fürzesehen.

...

N.^a Jn Frytagen brüchen glimpfendten aber unsere **Joseben** ... da doch der Landtschryber [Reding] bericht geben dass Jederwylen die Landtvögt die gestrafft habe ... J'ay remarqué que Fläke[n]stein [von Luzern]: mes deux Camerades [d.h. die Mitgesandten Zurlaubens, Kreuel und Trinkler] ... lussy [von Nidwalden] ... et Ury en ont bien ... [?]^{64a}

Sambstags [31. August 1641:]

[50.] Plib[t]s [bezüglich des Thurgaus?]⁶⁵ darby mit uffgesezten er-
clärungspuncten: wye es Jn Abscheidt syn würdt dass wass Jn be-
denkhen Zogen werden mochte nach Verhorung des Landtvogts: soll Jn
abscheidt genommen, und die execution Jngestellt werden biss die
oberkheiten [die im Thurgau reg. VII Orte - VIII Alte Orte ausg.
BE -] allerseits: sich darüber miteinandern verueben und vertragen
werden. Dass Jst ein Langer terminus:
Nota handt wellen beeder sitz
lussi [von Nidwalden]: Schorno [von Schwyz] mit Don Diego ...
[sprechen]

[51.] M.^r L'ambassad.^r Caumartin: me dict, qu'il scait bien que les
deputes de Bourgoigne [die Agenten der Freigrafschaft Burgund
Jacques-Nicolas de la Baume, Comte de Saint-Amour, und Claude de
Béreur, gemeint]⁶⁶ apres avoir esté rescherché s'il n'avoient pou-
voir de traicter avec nous [bezüglich der Wiederherstellung der
Neutralität der Freigrafschaft], ayent respondu que non: surquoy
Jeluy ay repondu que J'avois ouy le contraire:

[il] m'a monstré la lettre qu'il pretend d'escire aux deputez
po.^r sa derniere responce: et dict, que diries Vous si Je Vous
faisois scavoir que j'ay copie de son Jnstruction: & ce par deux
fois.

Jtem quand don diego un[e] autre foys diroit qu'il Volut traicter
la[dite] neutralité il diroit que ...⁶⁷: et qu'il croit que nous
debuons respondre simplement au Roy d'Hongrie [Kaiser Ferdinand
III.] que puisque le Roy d'Espagne [Philipp IV.] n'a envoyé per-
sonne de sa part que n'avons peu passer plus avant po.^r cest es-
guard: &c

quand je luy ay dit que po.^r avoir la levee [- ausgehoben wurden
schliesslich die Regimenten Rahn, Ridola, Roll und Ambühl -]⁶⁸, il
seroit besoing d'entrer en traicté de neutralite [gegenüber der
Freigrafschaft] & ... [à] la suspension d'armes⁶⁹. m'a repliqué,
que ce n'est pas la question po.^r maintenant que si on envoie des
Deputés [von seiten der eidg. Orte nach Frankreich], qu'il n'es-
crira pas, et fera en sorte qu'ils ne seront point receüs [am
Hof].

l'evesque de Basle [Ostein] en est convenu des places [die Frank-
reich im Bistum besetzt hielt]⁷⁰: & des contributions: et qu'il
s'en repentiront d'avoir la recomanda[tion] du[dit] Roy d'Hongrie:
qui ne se debuoit point mesler: de l'evesque
qu'il a dict qu'il a pouvoir de traictter, si cela ne suffit!

Montags [2. September 1641:]

[52.] wardt berathschlaget Noch ein mahl in Namen unser H. und Obern bym: [franz.] Hr. Ambass: anzehalten, die explication Konigkhlichen brieffs, und petten, umb suspension d'armes [gegenüber der Freigrafschaft Burgund]: dz einhelig.

Zevor sölle man mit den burgundischen abgesandten⁷¹ Reden. so auch beschächen von obersten König [von Mohr, von Freiburg]. Schwaller [von Solothurn] und Ziegler [von Schaffhausen]. die es Jn Verdenkh genommen mit [dem span. Ambassador] Don Diego Zuoreden

N^a: Aber nach Rath ging Ob: Flekh[enstein, von Luzern] hinuss, zum [Ambassador Mailand/Spaniens] Graff Carle [Emanuele **Casati**] Zimbiss Essen. Jtem zevor der Ob: Künig [=König von Mohr, von Freiburg] Zu pferdt Zuo Jnen gen Rath halten glych wye Sontags. Tanner [von Uri]. lussi [von Nidwalden], Schorno [von Schwyz] auch mit [dem span. Ambassador] don diego [de Saavedra Fajardo]: Zuvorgegessen.

Wan dan ein Anderer ein einzig mahl Zum Französ: Ambass: gienge muesste er im verdacht syn.

[53.] Mandat der Früchten Fürkhauffs [in den eidg. Orten]⁷² wegen erinnern:

[54.] [Des franz.] Ambassadors letste replique Verläsen und [des span. Ambassadors] Don Diegos proposition ...

[55.] ennetbirgische sach von Lauwiss [=Lugano - möglicherweise ist damit der Totschlag von Francesco **Fossati**, von Meride, an seinem Verwandten Camillo **Fossati**, wahrscheinlich ebenfalls von daselbst, gemeint -]⁷³

Wegen dess Corporalen [der den Bruder des Philipp **Bellasi**, von Lugano?, verletzt hatte]⁷⁴

Jtem Eine liberation [des genannten Korporals] Jn abscheidt gnommen

Zinstag 3ten ... [September] 1641:

[56.] N^a. Schulthess [Erlach] von Bern selbs gretd dz man ein Mannliche resolution [bezüglich der Truppenheimberufung der in franz. Diensten stehenden eidg. Truppen?]⁷⁵ fassen söll, Undt nunmehr Reden dz man lenger nit Zuosächen khönne, sondern Zuo Vernerer deliberation schrytten.

[57.] remarques: Fläkenstein [von Luzern]: lussi [von Nidwalden]: tanner [von Uri]: [mes] 2 camerades [Trinkler und Kreuel] [et] Schorno [von Schwyz] principalement ... [plusieurs] foyes au disner avec ... [l'autre] party

...

[58.] relation ... ob. Künig [=König von Mohr, von Freiburg], Se-
 khelm[eister von Solothurn, Moritz] wagners undt Zieglers [von
 Schaffhausen] verhört der burgundern bscheidts dass namlich sy uff
 Jre syten alles religieusement observieren wellendt wass der Sus-
 pension [d'armes] oder neutralitet [der Freigrafschaft Burgund]
 wegen möchten fürgenommen werden

[59.] ... der gang Zum [franz.] H. Ambassadors beschächen: von Je-
 dem ohrt einer. uff dass H. Stattschryb[er von Zürich, Johann
 Heinrich Waser] Anzogen, dz dess [auf] Burgund Jeder Zyt ein thre-
 üwes Aug gehalten worden: bezügen dess Königs [von Frankreich]
Ludwigs [XI.] Ewigen bericht [gemeint ist die vom franz. König
 1474 vermittelte ewige Richtung, durch welche erstmals zwischen
 den eidg. Orten und Österreich ein dauerhafter Friede zustande
 kam], und sidthero unterschidenliche tractaten der Neutralitet:
 und was sidthero Jn 5 Jaren tentiert wurde: Nun seze man bysyten
 die difficulteten oder missverstendtnuss so bisshero Jngerissen.
 Und spräche man Jnen ahn in Namen unser H und Obern umb die sus-
 pension [d']armes. ... damit Nachgentz wytters möge geschritten
 werden. hoffentlich wyl der König selbs geschriben welle Jn unser
 Considera[ti]on thun wass möglich, So werde dise bewilligung nit
 unmöglich syn sonderlich Auch die erwysne dienst dissfahls consi-
 deriert werden.

response [des franz. Ambassadors:]

2^o Jn der Andtwort erholet Er wyttleüffig die mangel des [span.
 Ambassadors] Don Diego: 3 stukh [=Schreiben]⁷⁶ eins An die Cathol:
 [Orte] faltschen datumbs, und wyl nit an alle 13 ohrt Ungültig. Dz
 Ander stukh vom [span.] Cardinal infant [Ferdinand von Österreich]
 der ein subject des [span.] khönigs und nit befuogt sye: 3.^o der
 gwalt [Saavedras als Gesandter] uff [den Reichstag nach] Regen-
 spurg: Jn der session dess burgundischen Creyss wegen Zusizen,
 undt den gmeinen friden Zuo tractieren [der zwischen Frankreich
 und Spanien allerdings erst im Pyrenäenfrieden von 1659 zustande
 kam]: Nit alhero &c.

demande raison, gegen Jmme wyl synes Königs reputation offendiert
 sye, dz man Jn also spötlich, umbführe. und so manchen tag verge-
 benlich uffhalte dessen durch ein Curieren Jr Mt berichtet wir
 thuyent Ja fil, aber er wüsse auch 1.^o wass die Erbeinigung [mit
 Oesterreich und der Freigrafschaft Burgund] Zuogebe, dass wir ein
 thrüw uffsächen haben sollen, dz sy nit wider Recht Und billig-
 keit sölln getrungen: werden: da[s] sye weltkhündig, wye sy
 selbs wider Recht und billigkeit gehandelt ...

Wusse und sache auch woll dass wir alles thon wass möglich: Aber

wyl Jüngster tagleistung [die obgenannte Jahrrechnung in Baden gemeint] Er von M^r [dem Maréchal de camp Nicolas V de Neufville, Marquis de] Ville Roy [=Villeroy] ussbracht die Jnhaltung der Wafffen [gegenüber der Freigrafschaft]⁷⁷. Jn der Erndtzyt, die burgunder aber Jnzwuschend nit geschochen Zubrennen ettlich dörffer und hööff [in Frankreich]: Auch so gar erst den 12ten Augsten [1641]: Jn die achte, faubourg de Chalon[-sur-Saône]. andere mehr: ... mit 300 Zuofuoss, und 80 pferdt hinyt gesezt

da wir Jm [dem Ambassador] Anzeigt Und Versichert habendt sy Werdendts nit thun, wz wir hiemit mehr für die infidellen anhalten undt wytters arbeiten welle[n], die suspension sye ein Contract müeste Zwischen beeden Parthyen ussbracht Werden. Da sye Nur Niemandt verhanden, Vom Spaniger der dass begäre, oder Versicheren thuye

Nemme Jn wunder dz man Nur mit Jmme so starkh Rede und mit den andern Nit.

Da Fläkhenstein [von Luzern] Redend Burgunder habendt gvalt: war die frag Wär es gesächen: da wass ... nur Erlach [von Bern] dem er nit glaubt sagende, so sy wass haben müesse es faltsch syn, dan Vor 14 tagen gredt dass Nein:

Der Don Diego habe selbs Nüt: Jtem sye Jnen den burgundern Alss Underthanen [Spaniens] nit Zulässig derglychen Zuotractieren:

Da man sagt, posito: sagt er, Lasse nüt von derglychen Reden. er müesse Zevor sächen ob es sye. darnach darüber andtworten

Der Khonig in Hyspanien [Philipp IV.] der begere kheine neutralitet [der Freigrafschaft Burgund]. vil weniger eines gemeinen friden. aber wol der [franz.] König syn herr ein sichern algmeinen friden ... und müesse man dem Spaniger benennen die mitel durch welche die Monarchie erlangen mögen: so vor 200 Jaren Angespunnen worden [- vermutlich ist damit die Verheiratung von **Isabella** aus dem Haus **Kastilien** mit **Ferdinand II. [V.] dem Katholischen** aus dem Haus **Aragon** im Jahre 1469 gemeint; die Königreiche Aragonien und Kastilien wurden dann 1479 zum Königreich Spanien vereint -] ... Nun Wan einer vom Khüng us Hispania hie wäre, genuogsam bevolmächtiget so solle man vergwusst syn, dass er Jn Namen synes Khonigs, wurde alless wass möglich, Jn unsser Consideration gethan haben. habe disen befelch usstruckhenlich und pouvoir d'agir. dess khönigs Sentiment wyters usszeleggen wäre an dem, namlichen syn mescontentement ab der begerenden infraction der neutralitet und derglychen bossheiten, Zuo erzellen und unss darmit ein gantzen tag uffzehalten so wir es gern anhörtendt: und dass aber demnach darüber Jr. Mt: unsertwegen. mehr Alss von kheines andern respects

wegen: thun wurde alss syner besten fründen: wyewoll wir auch die burgunder von altem nacher mehr unsere fyndt alss fründt Zunambsen hätendt [- Anspielung auf die Auseinandersetzungen der eidg. Orte mit dem Herzog von Burgund, **Karl dem Kühnen**, in den Jahren 1474 bis 1477 -]: welche doch durch mittel [des franz.] König Ludwigs [XI.] allein, in den friden und Ewigen bericht [von 1474] mit der Eydtgnoschafft gesezt worden.

Nun khöne der Khönig mehr nit thun alss er geschriben: den qui dict tout n'excepte rien disant qu'il faira tout cequi est possible uff französische Sprach sye es heiter und Clar: und Alles gsagt

vous n'estes pas [la?] Conté de Bourgoigne, dieu le Volut ... Nous traicterions avec Vous.

3.º Unsere schryben syendt alzyt beantwortet die gsandten mit guotem contento abgefertiget worden! Aber Spaniga hab noch nie geandtwortet. Unss die 13 ohrt kheiness gewürdiget Ursach aber eben dise dass es khein neutralitet noch gemein friden nit begäre

...

habe sich nur schier Zuo wytth ussglassen: Nebendt praesentation dess schrybens, Jr Mt affection und intention unss Zuo erclären. die wyl an syts Spaniga nichts verhanden: aber der Konig halte sich nit uff Jn den formaliteten: sondern übergange selbige gantz gern, in sachen, die unsern respect und contentement berüeren möchten. Alss in dissem fahl auch beschächen sye. Nun welle er nit sägen dz wir fählen werdendt: Alss ein wysser Standt aber man werde andere ussere ständ davon müessen Judicieren Lassen. wan wir dz nit empfindend, dz unss die unwahrheiten angeben.

Uff nachmälige instantz dz hindangesezt was Don Diego nit habe, oder habe, sondern unsers interesse Wegen ob nit die suspensio, armarum Zuerhalten unsser H. und Ob. Zu respect. sagt er erstlich wider wye Vor. Ob wir Jm khönen versichern dass der Khönig Jn Hispania dz auch welle: da darüber anzeigt Man werde sich gnugsamen Versicherung erholen by den burgundern, Kombt er wider uff dass Jehnige: sye syendt underthonen Undt nit befüegt die suspension Zuo verwilligen

Jtem wir sind khein parth die es Zuo begären habendt fur unss so wir es für burgund begärend, sollen wir Versichern Spannigers Consens.

Nun sollend wir ob gott will billiche ursach haben uns gegen Don Diego Ze Ressentieren. so woll von der schmach wegen so er dem Konig bewyse: Alss unss selbst. Jn demme er synem fürgeben nach nit ursach sye und wyl nun niemand von Spanyens wegen Rede müesse er auch stumm syn und schwyggen.

demandant raison du tort & Jniure que D. Diego faict au Roy.

4.º Wan dan Don Diego Ohne gwalt und vollkhommmen befelch Zuotrac-
tieren verhanden: sölle wir es billich empfinden: und die schuldt
Jmme und sonst Niemand Zuemessen: dass unverricht der sachen man
scheiden sölle: Nun wüsse er woll dass Don Diegos Jntent dass sye
Namlichen durch syne Cabales practiques. die 3 Jar hero Jn ohrten
Entweders die revocation [der Truppen], verschaffen und unss gegen
den König Pundtsbrüchig machen khönne: wofehr aber dass nit Zuwe-
gen bringen mög, Jn anderwäg unsere trennung Zu verursachen. dass
sye syn desseing, undt anders Nit, aber nit Nothwendig syne parti-
cularitet Zuendtekhen! Allein er wolle unss gwarnet haben. Alss Jn
Namen dess Königs Unssers besten fründts und pundtsgnossen

...

Jtem sye khein Andtwort Von Spanya, ungeacht wir den König Jn
Frankh. Zuegeschriben dz es Nit Nein syn werde
semper est petere principium.

beschluss war: by demme dass er [der franz. Ambassador] gnuogsam
anzeigt wye er vom khönig befelch Zehandlen und agir aber uff man-
gel des [span. Ambassadors] Savedra: nit syn khönne: Uns Nachmalen
der affection dess Khönigs Versichernde und unss umb continuation
Pitende: ... undt dass man für guot Achte, wan er über die 15 ta-
gen nunmehr sich retirieren werde ...

Mitwuchen [4. September 1641:]

[60.] Nach disser relation [des franz. Ambassadors] Jst es beschä-
chen dass Zum 2 oder 3 mahl von mitlen gredt werde suspensio ar-
morum [zwischen Frankreich und der Freigrafschaft Burgund bzw.
Spanien]⁷⁸ Zu ponieren wys Jedes ohrt gemeint Volget:

Zürich wolt ein beweglich schryben. Zu erhaltung der suspension:
aber ohne heimahnung [der in franz. Diensten stehenden eidg. Trup-
pen]

Bern desglychen:

Lucern: blibt ...⁷⁹

dz meher wolt dz Jren 6: darüber sizen und ein concept machen sol-
ten. wye der Abscheid Zu formieren sye. Aber der Spannisch Anhang.
widerredt es. Und war ich Zwahr selbs der meynung Oberst König
[von Mohr, von Freiburg] solt syn angeben nach die by Jm selbs be-
fundene unnd mit Niemandts berathschlagete meynung fürbringen

[61.] Aber Nachmitag dz ist nachm Jmbiss ist Oberst König [von Mohr,
von Freiburg], Schulthess [Bircher, von Luzern], myne beede
[Mit]gesandte [von Stadt und Amt Zug, Kreuel und Trinkler], und
Landt [ammann] Jm feldt [von Obwalden], Auch Schorno [von Schwyz]
Jns [Kapuziner?]-Closter [in Baden] ussenzogen - Tanner [von Uri].

Nachgents hand sy bschickht den Ceberg [von Schwyz].
mich [Zurlauben] und [alt] Landtamman Würtzen [=Wirz, von Obwal-
den] ussglassen.

Catholisch gsandten von Glaruss [Küchli].

[62.] Abendts umb 4 uhren oder darnach Alss Stattschr. Waser [von
Zürich]. Landtamman Tanner [von Uri] Jch [Zurlauben]: Wetzstein
[=Wettstein, von Basel]. Ob. Küng [=König von Mohr, von Freiburg].
und Ziegler [von Schaffhausen] Zusammenkhommen. Nichts Ussgricht
Jnnert 3. stunden:

frag umb dass Exordium dess Abscheidts wemme die schuldt Zuezemes-
sen. Unss: oder [dem span. Ambassador] Don Diego: oder [dem
franz.] Ambassadors, da ich funden man sölte kheins thun sonders
die warheit schryben. wye es ergangen.

Ob. Küng: wolt gantz nüt uffsezen undt hat vormitag Jederman dass
Mul uffgespirt

Nota Von [der Beschirmung der] Waldtstetten [durch die eidg. Orte]
wegen so nächer glägen. hat man sich Jn khein thätligkheit Jnlas-
sen wellen, Jetz Nimbt man sich des burgundts vil yfferiger
ahn.

wye vil 1000 gl kosten hat ein Eidtgnoschafft ... der burgundern
wegen: Jn 5. Jaren erliten!

Donstags [5. September 1641:]

[63.] morgens uff myn proposition selbs was man Zefriden ... wan man
nur möchte die 2 ding uffbrüch und recreus [für Frankreich] ab-
stellen.

[64.] ... vormitag gienge der Rathsschlag Aber umbhin, und war eben:
an demme der Underscheid dass die Uncath. [=neugl. Orte] nit wol-
ten usstrukhenlich Jren bscheid haben, die Nüwe Wärbungen [für
Frankreich], undt erfüllung abzustriken, sonders mit anderen
glychlutenden worthen daherfahren. Auch gredt es sye dass mitel,
Zeordnen dass unser H und Obern selbigs nit gestatten Werden. Da
Ob: König [von Mohr, von Freiburg], und Schorno [von Schwyz] das
gmerkht. hand sy anfangen druff tringen man welle auch eins uff-
sezen: ... von 6 heren Wellend sy nüt horen: Jnterim sezt der
Landtschryber [der Grafschaft Baden, Johann Franz **Ceberg**] eins
uff. Dass hete passieren mögen Nachm Jmbiss bim [Gasthof zum Ro-
ten] Thurn [=Turm, in Baden], da enderendt Ob Konig: Schorno, mit
mehren scharpffe: ...

[65.] Um 3. Uhren muoss man Jn Rath gäb vom Fläkenstein [von Lu-
zern], Und Schorno [von Schwyz]: stichworth die ich repariert hab.
Aber es wolt Schorno, undt Andere den 3ten Abscheid, mit der hei-
mahnung [der Truppen] uffsezen. Also schier uff den Vierten khom-
men: damit Nur die Separa[ti]on geschächen khönne

reliqua cogita, ut isti homines promissis ... [?] ^{79a} etiam promissa: queant adipisci.

N^a. [alt] l[andvogt der Freien Ämter] Trinkhler [Tagsatzungsge- sandter von Stadt und Amt Zug sagt] er habe auch heim müessen und soldaten Zellen

[Der Land-]Am[mann] Tanner [von Uri] gredt warumb die landts- gmeindt [von Uri?] hinderhalten wyl ettliche praetendenten [auf die franz. Pensionen?] syendt die Jre Ansprach Zuofürdern vermein- ten

N.^a sind beed [Trinkler und Kreuel] Zu [den Patres] Capucinern [im Kloster in Baden] gangen und hat mir der [alt] L[andvogt der Graf- schaft Sargans] Kreüel gläugnet.

Sambstags den 7ten ... [September] 1641:

[66.] Aber ein proposition [des span. Ambassadors] Don Diego: der syne befelch becrefftigen will. verhort worden:

durch nider Red und wider Redt

usstand der Catholischen [Orte] leyder: Und Plibend die Fryburger und Solothurner by den ubrigen: under uns war es nit einhelig, sunders L[andammann] Schorno [von Schwyz] wollt alles Jn confusi- on und uff ein drites concept sich richten wil der 3 ohrten nach und consequenter die 5 ohrt mit Appenzell [Innerrhoden] Zuesamen stümpfen wellen: mit schonen appendicibus: Alss wan der ohrten stimmen nit glych warend die nit Jn die recrueen stimmend: Von desswegen dass die einten von der gsandty [der eidg. Orte nach Frankreich, welche die Restitution der Neutralität der Freigraf- schaft Burgund fordern sollte]⁸⁰ redend, die anderen ... wider hinder sich Nemmen: als Fryburg Solothurn, Ury: ... Jtem andere uff der mehrtheil ohrten. ergo sye dass Mer wass Lucern, Schwyz: ... das ist beschächen: Jn abtritt ...

Jn der gemeinen versamblung Vermisst sich der Kreuwl [=Kreuel, von Stadt und Amt Zug] aber, ussem befelch [=Instruktion] Zuoendte- khen: mit claren worthen, wan eins, oder 2 ohrt sich darzuo ver- stehen, sye die heimmahnung [der Truppen]. unss befolchen: onge- acht dass lucern, Ury. und underwalden ob [dem Wald] nit Von demm gredt, wyl ich nit disputieren wellen: hab ichs Jm fürgang Pliben lassen: Aber Jn meynung uff syn Zytt woll Ze Andern. oder in den Abscheidt Jnzeverlyben. dise erclerung war nur dass gifft Jm schwantz

*gieng also woll 3 mahl umbhin ongeacht dass myne meynung der meh- rertheil volgte[:] Glaruss [vertreten neben Kuchli durch Johann Heinrich **Elmer**] Appenzell [vertreten neben Suter, von Appenzell Innerrhoden, durch Johann **Tanner**, von Appenzell Ausserrhoden]: Schaffhusen [vertreten neben Ziegler durch Georg **Ott**] Solothurn,*

Fryburg: Basel, Ury: Schwyz theils: lussi [von Nidwalden] stelts namlich das man ein Abscheid machen Welle: und nit Zwen oder dry uff welchen der Schorno trungen hat. Ob: König [von Mohr, von Freiburg] fieng ahn die schnutten in Sakh Züchen, obwolen er vor 2 tagen gsagt. er habe mit Niemand gredt aber unser hergott: hab Jms Jngeben. müesse stilgestellt syn: biss morndes Jn abendts uff 6: Zletst: gar Nüt. war stumm. hüt sagt er Ja es wäre guot man solte es Jn abscheid machen.

O: Gott. Die alten brüch gahnd ab, consequenter dz Verthruwen. Und uss missthruwen alles übel

Jn S.^a dass ist offenbar worden dass Je mehr man sich gnächert Je minder der Schorno [von Schwyz] Zuohin welen.

Da es war an deme erwunden, dass wyr Andere[n] ohrt das Nachdenkhen uff die uffbruch [für Frankreich] und recreües gehebt wir aber usstrukhenlich de facto dz erkennen sollen

[67.] Fritags [6. September 1641] nachmitag Jm Capuciner Closter da sy mich gesächen an stath dess Rathschlags, beschickhte man ein Trunkh:

[68.] Sambstags nachmitag: Sch[ultheiss] Bircher und Fläkh[enstein, beide von Luzern] Schorno [von Schwyz] ... und mine gspan [Kreuel und Trinkler von Stadt und Amt Zug] uff absönderliche Abscheid trungen. beingnappen mit dem Verstandt

Nota. Kreüwlen [=Kreuel, von Stadt und Amt Zug] Red. Der gägen-theil hebe es nit wellen: dz mans fur den hohen gwalt [- in Stadt und Amt Zug waren dies die Gemeindeversammlungen von Aegeri, Menzingen und Baar sowie der Stadt Zug] bringe. Ja woll sage ich ergo syen Einer und Andere ein theil.

Jtem wyl ich und andere proponiert die 2 mittel der nüwen uffbrüchen. und recreues. ob es ein schyn habe eines Französischen: und sölle: mier hingägen sagen wz Jrer einer thuye. dz da schynen möge dz sy nit spanisch.

Sontags [8. September 1641:]

[69.] Zuger, und Schwyzer sambt Fläkhenstein [von Luzern] gen Wettingen [in die Abtei?] sagt mier Niemand Nüt; aber [der span. Ambassador] Don Diego, S[aint-]Amour und Béreur [beide Agenten der Freigrafschaft Burgund bei den eidg. Orten] warend auch dahin gfa-

ren
Lussj [von Nidwalden] und Rathsgsanten Von Ury⁸¹

Montags den 9ten. ... [September 1641:]

[70.] Jn gmeiner Session alss man 3 mahl Jn Rathschlag wegen der Abscheiden, und entlich by demme wass [der] Landtschryber [der Grafschaft Baden, Ceberg] uffgesetzt hate verpliben. Ussgenommen dz

die erclarung de facto wegen der 2 mitlen [Begehren um Aufbruch und Rekrutierungen für Frankreich] ingestellt
 Jtem dass ein schryben an [den franz.] Khonig und Obersten undt Hauptlüthen Formiert, anträffend die übersch[r]ytung [wohl die Transgressionen der in franz. Diensten weilenden eidg. Truppen gegenüber Mailand/Spanien gemeint] da es Jederem gefallen allein wyl Lucern, undt Schwytz sich wegen Jres befelchs [=Instruktion], undt erkhandtnuss vor den hohen gwälten [Schultheiss, Räte und Hundert? von Luzern bzw. die Landsgemeinde von Schwyz gemeint] sich entschuldiget müessend einmal demselben nachgahn. Zuo denen sich myne beede gsanten [Kreuel und Trinkler von Stadt und Amt Zug] schlachen wellen. Und da ich gesächen und vermeint dz volkh sye nit grad uff der Strass möge Jn Namen aller ohrten. Woll Passieren - also gesachen dz sy uff ein würkhlichkeit und execution tringen wolen der [Truppen]heimahnung [aus Frankreich] halber, hab umb verzychung petten und anzeigt, da Ja man also sich sönderen welle, so solle man die intention verstehn so ich gläsen. Und hieruff anzeigt und bricht geben wye es darmit Jm [Stadt- und Amts-]Rath ergangen und Ja protestiert dz es für den hohen gwälten [den obbesagten Gemeindeversammlungen] noch nit gsyn, demme ich hiemit sin ...[?] wellen ...[?]⁸² derwegen ehr solches Zewerk gesetzt: billich für sy gehöre

Daruff Kreuel, ein gägen Protestation gethan. Und gesagt Jch habe Jm [besagten] Rath nit Zuolassen noch gestatten Wellen dz man es für die hohen gwalt Züchen sölle: druff ich Jm anzeigt Rede nit die warheit wye dan an Jmme selbs ist: Gott und myn H. wüssend dz ich darwider nie gredt hab: Jtem Sagt Er es gehöre nit mehr dahin: sye gnuog geschlossen und es sölle und es müesse also syn: Jtem sagt Er wan eins oder 2 ohrt ... Jtem Vilicht sye ich der conceptist gsyn. Wellendts woll ussm Schryber Pressen, habe auch ein Puncten Zween die erkhendt worden: was Jngesetzt, diss der Trinkler auch repetiert hatt wyl man ein suspension d'armes [Frankreichs gegenüber der Freigrafenschaft Burgund] begären Thüe Härwider andere ohrt mit unss Zereden.

Und Jst doch die heimahnung nit anderst gestellt noch gmeint

...

[71.] Nachmittag der grichtsh[erren] sachen ussem Turgeuw⁸³ mit dem Eydtsglübd: fürgenommen, da sy den grichtsheren byfahl geben Jch aber einer gwüssen erlüterung bygefallen dörffendts grad sagen, Jres sige dass meer.⁸⁴ muosste den Spoth aber lyden: doch mit der Andtwort wir wellend nit aber disputieren wye vormitag. Diss sye ein Jarrechnungsgschefft [- tatsächlich war dieses Traktandum an

der obgenannten Jahrrechnung in Baden erörtert worden -]⁸⁵ biss uff Jetz Jngestellt: wurde noch bedenkens haben.

Wildpaan [im Thurgau] dependiert von der hohen oberkeiten [d.h. den besagten im Thurgau reg. Orten].

[72.] Nota: hat sich bescheindt da man Zum ersten gsächen: dass Zürich und andere [bezüglich der Aufbrüche und der Rekrutierungen für Frankreich] Jnwilligen welen. hand die Spann[er] glych hinder sich Zukht, Von Tag Ze tag ist es böser worden ...

Jtem ich selbs den Rath geben dass Man styff ob den 2 [obgenannten] mitlen pliben sölllen: Oder sich einer absonderung der andtworten lassen verluthen. Myne sachen explicieren. Zohls [in Frankreich?] halber: Jtem Jn Nüwe uffbrüch alte und nuwe Zallungen [von Pensionen und Sold] gsanderschafft [der XIII Orte nach Frankreich] ...

[73.] L. Kreuel [von Stadt und Amt Zug] als Jch Jm fürgworffen. dass solcher massen. ... [der Freigrafschaft] burgund nit gehulffen sagt er woll 2 mahl: so sye, Ess müess doch Z'grund gahn.

Lasse man sy sorgen, müessend ...⁸⁶

[74.] Schulthess Bircher [von Luzern] sagt [der franz.] H Ambassador habe befelch, wüsse Es woll:

[75.] Constantz [- die eidg. Orte bemängelten, dass bei der Stadt Konstanz gegen das thurgauische Territorium hin Befestigungen errichtet wurden -]⁸⁷

hatt Schorno [von Schwyz] so gar nit welen Jm schryben haben sonders nur mit [besagtem Marx Jakob von Schönau] Waldt Vogt [von Hauenstein, dem Gesandten des Römischen Reiches] Reden

Zinstags [10. September 1641]:

[76.] Umb Constantz⁸⁸. ward es abermalen von Schorno [von Schwyz] uff baan bracht: man solle mit den uncatholischen [=neugl. Orten] nüt Rathschlagen. sye Zytt verloren. ongeacht wan H. Schulthess Bircher [von Luzern] und Tanner [von Uri] sambt ... [andern] guotfundnen heten desswegen ein gemeines wessen, und remedie[run]g anstellen. Jn dise Zwuyung Kreüel [von Stadt und Amt Zug] aber mitgestimbt ...

Jn der gmein session da war[en] aber Basel, glarus, Schaffhusen Fryburg Ob Kung [=König von Mohr, von da]selbs[t] der meynung: Solothurn. Lucern: Ury, man sölte einhelige erklärung thun: doch wolte es den Spanischen [die Faktion Mailand/Spaniens gemeint] nit gefallen: Nur allein absonderlich wolt man andtwort geben

Alle ohrt woltend gern daran syn excepto⁸⁹

Solothurn, Fryburg sagend sy wellendt beed theilen Jre project Jn Abscheid Nemen undt Jre bscheidt nacher Lucern, oder solothorn schickhen.

[77.] Nachm Jmbiss, sind Schulthess Bircher [von Luzern] Schorno [von Schwyz] Fläkhenstein [von Luzern]: Lussi [von Nidwalden]: Ob Kön[i]g [von Mohr, von Freiburg] Und Kreuel [von Stadt und Amt Zug] bim [Haus zum?] Eggen [in Baden] gsyn, Jre pratiquen gmacht:

Dass der Schorno Zusamentriben hatt.

Vom Eggen dannen uffn Kilchhooffen. Jnzwüschen dt Fläkhenstein wider Zum [span. Ambassador] Don Diego. druff wider uffn Khilchhooff darnach zum Thor hinuss

Fläkhenstein gaht alle Tag von dan ab dem Rath usen strax Zu Don Diego.

Schorno sagt Ambassadors Eydt: und vaterlands Eydt möge nit bestahn Neben andern:

Jn S.^a stachend all uff mich. Da h Schulthess [Bircher]. Zlest gre dt Jn ...[?]⁹⁰ numero wan die [span. und franz.] Ambassadors Nit da wärend. Demme ich bygefallen ...

Dass Jrirt mich by dyserm Tag dass ich sehe dz man dass Meer under den ohrten: nit mehr geltten wellen mag

Dannenhero unsere ruin volgen würt:

Fryburg Solothurn stehend uns nit Übel ahn

Fläkhenstein [von Luzern] clagt man welle Jnen Jre instruction gantz Zuogru nd richten: id e[st] da: er gehört hatt dass Underwalden nur uff mehrertheil der ohrten fichtet: Jtem andere ohrt andere meynung habend: Lucern wolt eben ... dass Man Jetz thät, wass es gern hät: Schorno desglychen, will garr errychen; thuodt nit mehr quot Syn gross hochmuoth. mit eigennutz gmischt

Mitwuchen ...11ten ... [September 1641:]

[78.] [Morgens] sinds wider [in die Abtei] gen Wettingen Jn Rath gangen - war uns nit Jn Catholischen Rath poten sonders Jn den gemeinen um 7 Uhren Da hat man wye Ceberg [der Tagsatzungsgesandte von Schwyz] mir gsagt Lassen umbhingahn des Landschrybers [der Grafschaft Baden, Ceberg], vorhin in gemeiner session abgelässne concept [des Abschieds?] so auch verschiner tagen an Catholischer session abgelasen worden und guotgeheissen ussgenommen dz der Schulthess [Bircher, von Luzern] darzuo gsetzt hatt. Nebend t anderen vilen erheblichen gründen glych daruff ich darzuo khommen und sölches selbs gehört hab:

Darnach sind von Jedem ... [der V kath. Orte] einer gangen Zu o [dem span. Ambassador] H. Don Diego bscheidt bringen

Der bscheidt aber ist schon berathschlaget gsyn ehe ich khommen: Landtschr. sagt mier er wüsse selbs Nit wass sy dört sagen: Wer den

Jnterim morgens habend die von Zürich und übrigen Stett als auch [der franz.] h ambassador Jr bscheidt und begären der Suspension der Waffen gebracht.

guote Andtwort Empfangen und werdend sy dem [franz.] König schryben

Abendts macht H. Schulthess [Bircher] noch ettliche worth Jns concept: und wils doch nit fertigen lassen. ...

[79.] Anzug beschächen [insbesondere von Schwyz und Nidwalden] un-
sers Zohls [in der Stadt Zug, welcher erhöht worden war]⁹¹

[80.] Jtem schulden H. von S. Bläsi [=Sankt Blasien, Abt Franz I. **Chullot** - es ging u.a. um Bürger von Basel und Luzern, welche auf St. Blasien gehörenden, in der Eidgenossenschaft gelegenen Gütern Ansprüche geltend machten -]⁹²

[81.] [Wegen des Statthalters von Lugano, Giovanni Antonio] Castanien [=Castagna, der eine Mordtat begangen hatte] verrueffen gen Meyland [an den Gubernator, Juan de Velasco y de la Cueva, Conde de **Sirvela**] schryben⁹³

[82.] Schifflohn Z'Lindauw [- es ging um die Klage Schaffhausens, Lindau lasse die Handelsschiffe nur noch auf dem Bodensee bis Konstanz und nicht mehr auf dem Rhein bis Schaffhausen verkehren und verlange dafür den gleichen Schifflohn -]⁹⁴:

[83.] Uffsächens An [den] Pässen mit dem Veech[handel]⁹⁵

[84.] Jtem fürkhauffs Mandat [bezüglich des Getreidehandels]⁹⁶

[85.] Constantz Zohls verglychung [mit dem Thurgau]⁹⁷

[86.] NB:^a Ob: König [=König von Mohr, von Freiburg] nachmittag sizt Zuo Jnen Jm Raths Schlag über dz Concept [des Schreibens an den König]. und sagt es sye nit Recht gestellt: hilffts Jn vilem enderen, und scherpffen: ist dz ordenlich unpartysch, uffrichtig. gehandelt!

[87.] Einhorns halber⁹⁸ kurzen bscheidt

[88.] Nachmitag umb 4 Uhren mich Niemand beruofft da habend sy Jre streych yllentz gmacht.

Donstags 12ten ... [September 1641:]

[89.] Morgens giengends Jns closter ussin undt mahnet mich Niemand dahin.

Ceberg [von Schwyz] mit Rotmäntelj zum [span. Ambassador] Don Diego uffs Ratthuss [in Baden] wöllte Niemand sizen wyl ich da war, gieng Rächts die stägen ab: biss Zuo gmeiner Session.

Da bericht mich Bartlime [**Schindler?**, Landschreiber-Substitut?] wye der Oberst König [von Mohr, von Freiburg] umbhargangen. Und der Landschreiber [der Grafschaft Baden, Ceberg] auch dass ers

übersächen habe dz concept [des obigen Schreibens] er hüt morgens,
und stäts wye ich gesechen
der suocht syn Ruhomsucht und eigenutz bym Keyser. Jtem: Jst dz
wörtlj Uff den fahl hin geendert worden. noch andere mehr Zuohin-
thon. Alles wye es Don Diego begärt
der gieng sambt seinem Anhang Zum Seyltantzen darmit syne prac-
tiquen

[90.] Ryntaler 3 sachen [Glaubensstreitigkeiten gemeint]⁹⁹. Als dess
Knaben wegen dem Junkhern [Bernhard Christoph] gielen [=Giel von
Gielsberg, dem Obervogt der äbtisch-st. gallischen Herrschaft Ro-
senberg] Zuo verhoren, und Jm den fryen willen Zlassen bim gottlj
Zpliben. Und der Diensten halber **Müller**¹⁰⁰ und andere Zustraf-
fen.

Die hüett [beim Ave-Maria-Läuten] abzüchen heissen: dem [obgenann-
ten] Landtvogt remittiert, das uberig des wyben[?]¹⁰¹ halber Jn ab-
scheid genommen. doch sollicher gespan dz H landtvogt sich werde
wüssen Zuverhalten damit khein wyttleüffigkheitt und stritt mehr
entstande ... bedorffe dan kheis[?] Recht

[91.] Nota wye es syn muoss

Nun wan es einheilig häte syn khönnen: von 3 ohrten. oder doch
uffs wenigst von Catholischen ohrten. die uffbrüch und recrües
[für Frankreich] in Zestellen hete ichs [Zurlauben] für ein er-
spriessliches mitel gehalten, wylen aber es an kheinem theil er-
heblich, Lass ich darvon, und plibe einfaltig by der instruction,
das wofehr die Neutralitet [der Freigrafschaft Burgund] nit erheb-
lich ... die [Truppen]heimahnung geschächen möge¹⁰² myn g.h. und
Obern [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] vorbehalten Jezige
beschaffenheit heimzubringen.

by den Abscheiden Verpliben Jm ubrigen: so woll der wärbungen hal-
ber Alss der transgressionen der pündtnuss

Frytags [den 13. September 1641:]

[92.] Jn der gmeinen Session da sich Zurich und übrige Stett nit
grad Jn puncto Erklären wellen ob sy unser [der kath. Orte] con-
cept Anemmen oder nit, sonders verdankhlich biss morgens oder
durch 6 ussgeschossne Eins und dz Ander Zuo übersächen begärt ha-
bendt: ist Fläkhenstein [von Luzern], Schorno [von Schwyz], und
Nachgents alle Un Cathol. [=neugl.] ohrt uff und ussträtten:
Da Ceberg [von Schwyz] und ich [Zurlauben] sonsten starkh uff die
einheligkheitt und gantz khein sönderung getrungen.
Aber alss wir Jn der [Rats?]stuben bysamen hab ich gredt von dem
missthrüwen under uns. Von der Trennung. ...
Zevor Jn der grossen stuben Zuo minen mitgsanten [von Stadt und

Amt Zug, Kreuel und Trinkler] Jch welle Reden wass ich Zuo Ver-
andtworten ...

Ob. König [=König von Mohr, von Freiburg] besteht nit by sinen
worthen. sagende warumb dan nit 6 deputiert worden. Da ers doch
gwüssen: Selbs aber nit Zuo Jnnen wellen:

Nun ist [man] wider Zuosamenträten aber by demme Pliben die Unca-
tholische söllend Jren bscheid geben."

Auf Blatt 353^r und 367^v finden sich noch weitere mit Bleistift ge-
schriebene Notizen Zurlaubens, die jedoch grösstenteils derart ver-
wischt sind, dass es nicht mehr möglich war, eine Transkription zu
erstellen. Die dort angetroffenen mit Tinte geschriebenen Notizen
aber bringen wir hier nachfolgend:

"Den 7.ten [September 1641?] dem Landtschryber [von Stadt und Amt
Zug?, Adam Signer [geschrieben]

Den 9ten wider dem Vet[ter] Statthalter [von Stadt und Amt Zug, Kon-
rad **Brandenberg**] und Landschryber Zuogeschriben

Landamman Schorno [von Schwyz] den Ruckhen Kehrt:

Jtem gredt wan Zurlauben dan ein sonderbaren abscheidt welle so möge
er Jn auch Machen lassen

Petter Hartmeyer [=Hartmeier, Weinbauer von Wettingen]¹⁰³ 2 dublen
geben uff ein fuder wyn [das Beat II. Zurlauben gekauft hatte]
Jtem Bruderschafft [in der Stadt Zug?]"

- 1) s. die entsprechende Instruktion von Stadt und Amt Zug unter Zurlaubiana
AH 9/115. Bei der Bearbeitung wurden auch die einschlägigen Tagsatzungs-
akten in StA AG 2453 und 2512 sowie die dazugehörenden Manualia s. eben-
da 2485 herangezogen.
- 2) s. EA V 2, 1214 t
- 3) s. ebenda 1214 p
- 4) s. ebenda insbesondere 1212 c, 1213 h, m
- 5) s. ebenda 1206 (Nr. 953). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch
Beat II. Zurlauben vertreten.
- 5a) s. ebenda 1212 b
- 6)

7) s. Zurlaubiana AH 122/176

8) s. EA V 2, 1675 Art. 69

9) s. ebenda 1670 Art. 49

10) s. StA AG 2485, 107^r, 166^v-167^r

11) s. Zurlaubiana AH 110/115 S. 1

12)

- 13) s. EA V 2, 1211 a S. 1212 Pt. 2 sowie StA AG 2453, 338-341
 14) s. EA V 2, 1207 b Zeile 9-12 15) s. Pt. 1
 16) s. Pt. 3 Schluss 17) s. ebenda 1215 x
 18) s. ebenda 1508 Art. 78 sowie Zurlaubiana AH 15/109
 19) s. EA V 2, 1600 Art. 508 20) s. Pt. 12
 21) s. ebenda 1590 Art. 437 22) s. ebenda 1213 g, h
 23) s. Pt. 11
 24) s. StA AG 2485, 107^V sowie EA V 2, 1208 m
 25) s. Pt. 10 26) s. Pt. 4
 27) s. Pt. 21 28) s. ebenda 1212 c
 29) s. Zurlaubiana AH 25/42 30) s. StA AG 2485, 123
 31) s. EA V 2, 1213 m sowie Zurlaubiana AH 117/78.31
 32) s. Pt. 15
 33)

= Quo plus sunt pote, plus sitiuntur aque.

- 33a) s. EA V 2, 1219 e 34) s. Pt. 3
 35) s. Pt. 1
 36) Unter dieser Tagsatzung findet sich über diesen Handel in den gedruckten EA nichts verzeichnet. Doch wurde dieses Geschäft an der obgenannten Jahrrechnung in Baden erörtert, s. ebenda 1210 nnn.
 37) s. Zurlaubiana AH 3/69, 70 sowie AH 102/35 S. 2
 38) s. ebenda AH 100/120 39) s. evtl. ebenda AH 18/45
 40) s. Pt. 11 41) s. Pt. 32
 42) s. EA V 2, 1740 Art. 126 43) s. Pte 3, 8, 21, 27, 29
 44) s. Pt. 14 45) s. Pt. 32
 46) s. Rott/Représentation V 419, 422f., 426
 47)

48)

49)

- 50) s. EA V 2, 1214 s
 51) Vermutlich ist dieser identisch mit dem in Zurlaubiana AH 4/44 unter Pt. 9 genannten Wolfgang Oehen.
 52) s. Pte. 11, 16
 53) s. EA V 2, 1638 Art. 142
 54) Über dieses Traktandum findet sich in den gedruckten EA unter dieser Tagsatzung nichts verzeichnet, s. aber ebenda 1598 Art. 489.
 55) s. ebenda 1213 e
 56) s. Pte. 11, 16, 39
 57) s. ebenda 705 (Nr. 605). Stadt und Amt Zug war dabei durch Beat II. Zurlauben vertreten.
 58) s. ebenda 1541 Art. 218
 59) s. ebenda 1217 (Nr. 956)
 60) s. Pt. 14
 61) s. ebenda 1590 Art. 438 sowie Zurlaubiana AH 8/98
 62) s. ebenda AH 29/102
 63) s. EA V 2, 1217 a
 64) s. Pt. 23
 64a)

- 65) s. Pt. 49
 66) s. Pt. 69
 67) Der Rest des Wortes ist zerstört.
 68) s. Susanne/L'infanterie V 280 Nrn. 839f. und 281 Nrn. 841f.
 69) s. Pt. 24 drittletzter Abschnitt
 70) s. EA V 2, 1213 h
 71) s. Pt. 51
 72) s. Anm. 50
 73) s. ebenda 1766 Art. 150, 151
 74) s. StA AG 2485, 117
 75) s. Pt. 24
 76) s. Pt. 21
 77) s. EA V 2, 1207 b Zeile 12ff.
 78) s. ebenda 1213 k
 79) Um vermutlich die diesbezüglichen Meinungen der übrigen Orte ebenfalls aufzeichnen zu können, sparte Zurlauben nachfolgend relativ viel Platz aus.
 79a)

- 80) s. ebenda 1213 m S. 1214 Zeile 7f.
 81) Die drei vorausgehenden Wörter sind durchgestrichen.
 82) Diese Passage ist zum Teil schwer leserlich, so dass nicht in allen Teilen für die richtige Lesart garantiert werden kann. Eine photomechanische Wiedergabe ist aus technischen Gründen nicht möglich.
 83) s. Pt. 23
 84) An den Rand dieser Passage setzte Zurlauben ein "N.^a".
 85) s. ebenda 1503 Art. 49
 86) Der Text scheint hier nicht zu Ende geführt zu sein.
 87) s. ebenda 1215 v sowie StA AG 2485, 128^v und 129^f

- | | |
|--|-----------------------|
| 88) s. Pt. 75 | 89) s. Anm. 82 |
| 90) s. Anm. 82 | |
| 91) s. EA V 2, 1216 ff | 92) s. ebenda 1216 ee |
| 93) s. ebenda 1763 Art. 124 | 94) s. ebenda 1216 dd |
| 95) s. ebenda 1214 o | 96) s. Pt. 37 |
| 97) s. ebenda 1216 gg | 98) s. Pt. 5 |
| 99) s. Pt. 11 sowie ebenda spez. 1638 Art. 143 | |
| 100) s. ebenda l.c. zweitletzte Zeile | |
| 101) s. Anm. 82 | |
| 102) s. Zurlaubiana AH 9/115 Pte. 1, 2 | |
| 103) s. ebenda AH 21/144, 146 | |

AH 127, 353-359, 361-367

202

1651 August 19., Luzern; "raptim"

A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER R[ITTER] LUDWIG HARTMANN AN ALT
AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] HPTM.
BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Wyl wyser diss nach Zürich [zu Bürgermeister und Rat] geschickt wirt hab ich ihme zu glych den abscheidt [über die vom 4. bis 9. August 1651 dauernden Verhandlungen der von den V kath. Orten samt kath. Glarus nach Bern, Freiburg und Solothurn abgeordneten Gesandtschaft]¹ (dessen sich die h [Gesandten] verglichen) und was sidher alhie des Turgöwischen gscheffts [- Uttwiler- und Lustorferhandel -] halber eingeloffen, an die H gehörig, uffgeben. Und zuglych dess H beide concept, hiebej kommentt zuegestelt, kan beinebens den H zue berichten nit umbgang nemmen, das M.G.H. [Schultheiss und Rat von Luzern] der meinung so der H dem H schultheissen [Ulrich] Tulliker [=Dulliker, dieser war ebenfalls einer der Gesandten der obgesagten kath. Orte gewesen] per expressum überschriben, nit beigefallen. umb d[as] sy den von dem h uffgesetzten extractum Propositionis, also stylisiert Und wollgestelt befunden, das man sich nit zu schüchen habe, denselben aperte nacher Bern zu schicken. wie dan hütigs tags beschechen ist, Jedoch ist in dem schreiben gnugsamb angeregt worden, das es in der intention bescheche, das solche schrifft alleini- chen und ubrigen Lobl. Schid Orth [im Uttwiler- und Lustdorferhandel: BE, FR, SO, BS, SH, AP] zu desto besserer information heimbdie- nen und sonsten nicht weiters Langen solle.

Habe diss, nebst erstatung meiner spendierten parolle, dem h bei disen durchreyssenden verthruwlich anfüegen und mich darmit ihme dienstlich befellen wellen ...